

Pole für Verdonck und Van Dam

(12.05.2007) Nico Verdonck (Lola B06-30 OPC-Challenge) und Carlo van Dam (Dallara F306 OPC-Challenge) heißen die Polesitter des dritten und vierten Laufes des ATS Formel-3-Cup in der Motorsportarena Oschersleben. Damit kassieren beide jeweils einen Zusatzpunkt für die DEKRA-Pole-Position.

Zuerst hatte Carlo van Dam noch beide Pole-Positionen inne. Doch der Niederländer war im ersten Qualifying unter gelber Flagge zu schnell unterwegs gewesen und fiel auf die vierte Position zurück. In beiden Rennen stehen Frédéric Vervisch (Lola B06-30 OPC-Challenge) und der Koreaner Recardo Bruins Choi (Dallara F306 OPC-Challenge) in der zweiten und dritten Startposition.

Abweichend vom Regelablauf wurde die Startaufstellung für die beiden Rennen des ATS Formel-3-Cup mit einem anderen Qualifikationsmodus ermittelt: die Fahrer hatten zwei Mal 20 Minuten Zeit die Startreihenfolge auszufahren. Dazwischen gab es für die Teams eine 20-minütige Reparaturpause, in der Nachtanken aus Sicherheitsgründen allerdings verboten war. Dadurch blieb die übliche Abwartetaktik von JB Motorsport und Van Amersfoort Racing aus, die oft erst nach einer Viertelstunde ihre Fahrer auf die Strecke schicken. Jetzt griffen die meisten Fahrer so schnell wie möglich ins Training ein.


Den ersten Teil des Qualifyings mussten die 17 Piloten auf abtrocknender Strecke bestreiten. Mit Christian Vietoris, Recardo Bruins Choi und Michael Klein wechselten sich gleich drei Piloten an der Spitze ab. Das Benelux-Trio Nico Verdonck, Frédéric Vervisch und Carlo van Dam hielt sich anfangs noch zurück und blies in den letzten Minuten zum Angriff. Dieser überrollte die vorderen Plätze und alle drei konnten mindestens einmal den ersten Platz übernehmen. In allerletzter Sekunde schaffte es Carlo van Dam auf den ersten Platz zu fahren. Allerdings wurde seine Zeit gestrichen, da er sie unter gelber Flagge gefahren war. Damit rutschen Nico Verdonck und Frédéric Vervisch auf die Plätze eins und zwei. Recardo Bruins Choi wurde zwar auch die schnellste Runde gestrichen, aber das traf den Koreaner nicht zu hart, da er trotzdem auf der dritten Startposition steht. Christian Vietoris wurde dadurch Fünfter vor Max Nilsson.

Auch den Trophy-Piloten Michael Klein (Dallara F304 Opel-Spiess) erwischte eine Strafe. Er rutschte von der fünften auf die siebte Gesamtposition - blieb aber bester Trophy-Pilot. Zweitbesten Trophy-Fahrer ist Simon Solgat (Dallara F304 OPC-Challenge) auf dem elften Rang, vor Marcel Schuler (Dallara F304 OPC-Challenge) auf Platz zwölf. Schuler verpasste die gestrigen Tests, da er noch Prüfungen schreiben musste.

Bis zum zweiten Qualifying war die Strecke endgültig abgetrocknet und sogar die Sonne kam hinter den Wolken hervor. Anfangs konnte sich Christian Vietoris wieder auf Platz eins setzen. Doch die Fahrer von JB Motorsport und Van Amersfoort Racing warteten geduldig auf den richtigen Zeitpunkt, eine schnelle Runde zu fahren. Kaum waren die letzten fünf Minuten angebrochen leuchtete der Name von Carlo van Dam ganz oben in der Zeitliste auf. In allerletzter Sekunde setzten sich Frédéric Vervisch und Recardo Bruins Choi auf die Plätze zwei und drei. Nico Verdonck und Christian Vietoris rutschten dadurch noch auf die Plätze vier und fünf ab. Verdonck und Matteo Chinosi wurden im Nachhinein die schnellsten Runden gestrichen, da sie die gelbe Flagge missachtet hatten. Auf den vierten Platz von Verdonck hatte dies keine Auswirkungen. Chinosi büßte einen Platz ein und liegt jetzt hinter Michael Klein auf Rang sieben.

Michael Klein war wieder der beste Trophy-Pilot auf der sechsten Gesamtposition. Simon Solgat sicherte sich trotz eines Ausrutschers im ersten Qualifying die zweite Position vor Marika Diana, die auf den 13.

Gesamtrang fuhr.

 Drucken

Stimmen zum Qualifying

(12.05.2007) **Nico Verdonck:** Der Wagen fühlte sich im ersten Qualifying sehr gut an, viel besser als ich erwartet hatte. Einige Streckenteile waren noch nass, von daher war es schwer zu fahren. Zudem mussten wir wegen der gelben Flagge über längere Zeit vom Gas gehen. Das ich jetzt nachträglich auf der Pole stehe ist genial und ich freue mich sehr darüber. Jetzt müssen wir am Auto arbeiten, dass wir es morgen zu einem guten Ende bringen. Aber wie man im zweiten Qualifying sieht, muss ich noch viel an mir arbeiten.

Frédéric Vervisch: Das erste Qualifying war nicht einfach. Die Strecke war noch rutschig und wir sind auf Slicks rausgefahren. Zudem war die ganze Zeit Verkehr auf der Strecke und so war es schwierig eine freie Runde zu bekommen. Kurz vor Ende stand ich noch auf dem ersten Platz, aber in der letzten Runde hatte ich keine freie Strecke und fiel zurück. Auch im zweiten Qualifying war die Strecke sehr voll, aber diesmal konnte ich in meiner letzten Runde frei fahren und kam noch vom siebten auf den zweiten Platz vor. Wie in Hockenheim stehe ich wieder bei beiden Rennen auf der zweiten Startposition. Im Rennen besteht damit auch die Möglichkeit wieder zu gewinnen.

Carlo van Dam: Das Qualifying war für uns sehr hektisch, da die Strecke am abtrocknen war und wir noch einige Änderungen am Auto vornehmen mussten. Es lief im ersten Qualifying alles auf die letzte Runde hinaus, da die Strecke immer besser wurde und lange gelbe Flaggen geschwenkt wurden. Trotz des schnellen Umbaus vom Regen- auf das Trocken-Set-Up lief das Auto sehr gut. Das zweite Zeittraining war einfacher, da jetzt die Strecke abgetrocknet war. Leider hatte ich nur eine Runde ohne gelbe Flagge, zum Glück konnte ich diese optimal nutzen. Obwohl ich die Pole-Position für das erste Rennen verloren habe, gebe ich den Sieg noch nicht auf. Vom ersten Platz am Sonntag ist es natürlich einfacher.

Recardo Buins Choi: In beiden Rennen auf dem dritten Platz zu stehen, ist wirklich toll. Eine sehr gute Ausgangsposition für die Rennen und eine sehr gute Chance auf das Podium zu kommen. Das erste Qualifying verlief für mich ganz gut. Leider hatte ich ausgerechnet in der letzten Runde Verkehr. Im zweiten Teil des Zeittraining war fast nur gelbe Flagge und gegen Ende war durch einen Ausrutscher Dreck in der McDonalds-Schikane. Dadurch war keine schnelle Runde mehr möglich.

Christian Vietoris: Wir haben und für den Ligier und nicht das Dallara-Chassis entschieden. Trotzdem müssen wir noch daran arbeiten. Aber immerhin konnten wir die Lücke nach vorne im Vergleich zu Hockenheim verringern. Jetzt fehlen noch sechs, sieben Zehntel, aber die finden wir auch noch über das Jahr hinweg. Als der Reifen im zweiten Qualifying gerade optimal lief, musste ich den Abstand zum Vordermann vergrößern. Dadurch ist der Reifen zu stark abgekühlt.

Michael Klein: Das ganze Wochenende läuft schon richtig gut für uns. Aber es fehlt halt noch ein bisschen für ganz vorne. Ich denke, dass es auf jeden Fall möglich ist, noch weiter nach vorne zu kommen. Im zweiten Qualifying war die ganze Zeit gelbe Flagge und die einzige freie Runde lief auch nicht optimal. Im Rennen will ich die Platzierung auf jeden Fall halten und hoffe sogar noch weiter nach vorne zu kommen.